

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **36 (1931-1932)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

---

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

---

**Hilferuf.** Als Folge der Wirtschaftskrise in vielen Ländern gelangen aus dem In- und Ausland Hilferufe an die Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins von Lehrerinnen, die durch die Zeitverhältnisse, durch Stellenlosigkeit und Krankheit in bittere Not geraten sind. Leider kann ihnen laut Statuten aus den Vereinsgeldern keine Hilfe gewährt werden, weil sie nicht Mitglieder unseres Vereins sind.

Es ist überaus schmerzlich, durch Absagen oft einen letzten Hoffnungsstrahl der Bittenden auslöschen zu müssen. Wir durften aber glücklicherweise erfahren, dass Mitglieder des Lehrerinnenvereins für solche Notfälle ein warmes Herz und eine offene Hand haben und gerne durch Einzahlung eines Extrabeitrages auf das Postcheckkonto Nr. V 3537 des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, Basel, dem Zentralvorstand einige Mittel zur Linderung solcher dringender Not zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank zum voraus allen, die auf unsere Bitte mit der Tat antworten.

*Der Zentralvorstand.*

**Kunstgeschichtliche Führung** durch an Naturschönheiten reichstes deutsches Kulturland, 2. Hälfte Juli, 16 Tage.

Treffpunkt *Regensburg*. Donaufahrt *Passau, Linz, Melk, Wien* (8 Tage) mit Ausflügen in die Umgebung. Rückfahrt durchs Salzkammergut über *Ischl* und *St. Wolfgang* (Pacheraltar) nach *Salzburg* (3 Tage).

Führungshonorar Fr. 50. Gesamtkosten Fr. 250—300. Anfragen, Wünsche und Anmeldungen richte man an *Frau M. Gundrum*, Kunsthistorikerin, *München*, Giselastrasse 3/IV.

**Ferien im Freizeithem.** Wir sind ein fröhlicher Menschenkreis — wir beginnen den Tag mit einer Stunde Gymnastik — wir machen Ausflüge, wir singen und tanzen Volkstänze — wir treiben Sportspiele. Am späten Nachmittag sammeln wir uns zur Arbeitsgemeinschaft, die, obwohl sie nur zwei Stunden dauert, doch dem ganzen Tag das Gepräge gibt. Unser Arbeitsplan im Juli und August:

- 1.—16. Juli. Dr. Heiner-Lotze: Der Wirtschaftsraum Europa.
- 18.—26. Juli: Alfred und Klara Stern: Musik im Leben und Volkstanz.
- 24.—31. Juli. Friedrich und Sophie Schieker: Elternhaus — Erziehungsgemeinschaft von Schule und Elternhaus.
- 1.—10. August. Otto Kraska: Schöpferische Betätigung in Ton, Metall, Stoff, Pergament.
- 3.—31. August. Dr. Eduard Meyer: Notwendigkeiten, Möglichkeiten neuer Lebensgestaltung.

Arbeitsplan und Prospekt. Anfragen (mit Rückporto) an *Marg. J. v. Specht*, *Locarno-Monti, Haus Neugeboren*.

**Die Schweizerischen Heimatwochen**, wie sie bereits in früheren Jahren im Turbachtal von den Freunden schweizerischer Volksbildungsheime ins Leben gerufen wurden, sind nicht mehr ganz unbekannt. Sinn der Veranstaltungen ist die Pflege schweizerischen Volkstums, Pflege guter und heimischer Musik, Neubelebung bodenständiger Kultur. Diesem Ziele wird auch in der vom 14. bis 21. August 1932 stattfindenden Heimatwoche zugestrebt. Initianten für

die diesjährige Woche, welche im Volkshochschulheim Casoja, Lenzerheide-See, abgehalten wird, sind diesmal die Bündner Sektion der Vereinigung von Freunden schweizerischer Volksbildungsheime und die Bündner religiös Sozialen.

Dem Programm der Woche entnehmen wir, dass die Referate folgende Gebiete berühren werden: Kulturfragen, religiöse Fragen, Abstinenz, Bündner Architektur, Sozialismus und Volksbildung.

Ausser der Pflege von Musik, Spiel und Gymnastik, ist auch Möglichkeit zu Wanderungen gegeben. Nähere Auskunft und das genaue Programm sind zu erhalten durch: *Casojä, Lenzerheide-See* (Graubünden). Telephon 72.44.

Vom 19.—23. Juli 1932 findet am internationalen Institut für das Studium der Jugendzeichnung (Pestalozzianum, Zürich, Alte Beckenhofstrasse 31) eine **Tagung für Neues Zeichnen** statt.

Die Veranstaltung ist Ausdruck einer neuen Bewegung im Zeichenunterricht. Sie dient nicht irgendeiner bestimmten Methode, sondern vermittelt grundsätzliche Erkenntnisse über Fragen bildschöpferischer Gestaltung. Das Wachstum der Persönlichkeit im und durch den Zeichenunterricht ist das Thema, das in allen Vorträgen von besonderen Standpunkten aus beleuchtet wird. Eingehende Behandlung erfahren die technischen Ausdrucksmittel. Man verlange das ausführliche Programm.

Nach jedem Vortrag findet Diskussion statt. Während der Dauer der Tagung findet eine Ausstellung von Schülerzeichnungen aus dem kantonalen Gymnasium, Zürich, statt. Für die Abende ist ein besonderes Programm vorgesehen. Die Kursleitung sorgt für gute und billigste Unterkunft. *Anmeldungen* sind bis *Ende Juni* an das *I. I. J., Pestalozzianum Zürich, Alte Beckenhofstrasse 31*, zu richten. Das Kursgeld (Materialkosten inbegriffen) beträgt Fr. 20.

Vom 25. August bis 4. September 1932 findet im Volkshochschulheim Casoja, Lenzerheide-See, eine **Loheland-Ferienwoche** statt. Die Loheland-Gymnastik ist in den meisten Schweizerstädten wohlbekannt. Nun soll sich einmal die Möglichkeit bieten, in der schönen Berggegend am Lenzerheide-See Loheland-Arbeit zu pflegen. In freudigem, anregendem Zusammenleben kann deutlicher wie in Einzelstunden erfahren werden, wie Gymnastik sich auswirken kann auf das tätige Leben. Die Ferienwoche möchte Anregung und Impulse zu frohem Schaffen und zu wertvoller Freizeitgestaltung bringen. Sie kann für Berufstätige und junge Hausfrauen eine kräftigende und erholende Ferienzeit sein. Unter Leitung von drei Loheland-Lehrerinnen werden neben Gymnastik- und Sportstunden auch gemeinsames Singen und Musik, Zeichnen und Märchenspiele gepflegt. Die Berge der Umgegend werden hie und da zu Wanderungen locken und der See zum erfrischenden Bade einladen.

Programm mit allen Einzelheiten über die Ferienwoche durch: *Alice Bucher, Casoja, Lenzerheide-See* (Graubünden).

**Reinsche Ferienkurse in Jena, 1.—13. August 1932.** Es ist in einer pädagogischen Zeitschrift wohl kaum nötig, auf die Bedeutung und den Wert der Reinschen Ferienkurse in Jena hinzuweisen. Sie sind seit 37 Jahren an der Arbeit. Tausende deutscher Lehrer und Lehrerinnen, aber auch viele ausländische Lehrer haben ihre hohe Bedeutung anerkannt und ihren Ruhm in alle Welt getragen. Aber dass für sie geworben und darum gebeten wird, diese alte wertvolle Einrichtung aufrechtzuerhalten, indem man sie besucht und darauf



aufmerksam macht, das ist auch deshalb immer wieder nötig, weil diese Kurse ohne staatliche Unterstützung in voller Unabhängigkeit und akademischer Freiheit bis jetzt durchgehalten haben. Auch in diesem Sommer laden die Reinischen Ferienkurse zur « Sommeruniversität » in den Räumen der Alma Mater für 14 Tage nach Jena ein. Alle nähere Auskunft erteilt und ausführliche Programme versendet kostenlos die Geschäftsstelle: Frl. Cl. Blomeyer, Jena, C. Zeissplatz 15.

**Bodeschule Berlin.** Vom 15.—26. August findet auf Schloss Marquartstein (Oberbayern) in Verbindung mit dem dortigen Landerziehungsheim (Hermann Harless) ein pädagogischer Lehrgang unter Leitung von Dr. Rudolf Bode statt. Der Lehrgang umfasst Bewegungslehre (Gymnastik und Rhythmik), Begleitungslehre (Musik und Bewegung), Vorträge, Aussprache usw. — Weitere Lehrgänge finden im Juli und August in Kolberg, Warnemünde, Westerland und Borkum statt. Prospekte durch Bodeschule Berlin, Kaiserallee 170/IV.

**Sommerlehrgang über Schulturnen,** 11.—23. Juli 1932, in Traiskirchen bei Wien (Bundesperziehungsanstalt). Leitung: Ministerialrat Professor Dr. Karl Gaulhofer; Fachinspektor Professor Dr. Margarete Streicher. — Anmeldung bis 20. Juni an Dr. Karl Gaulhofer, in Wien I, Minoritenplatz 5. Kurskosten 60 Schilling. Unterkunft und Verpflegung täglich 4 Schilling.

**Milchpropaganda in der Schule.** Der Lehrerschaft der Schweiz war im vergangenen Wintersemester gute Gelegenheit geboten, in allen Schulklassen eine hübsche Propaganda durchzuführen für die Milch.

Durch Vermittlung des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen hat der Zentralvorstand schweizerischer Milchproduzenten in Bern den Schulen ein fröhliches Milchbüchlein zur Verfügung gestellt: *Milch, das ideale Getränk!*

Das mit farbigen Bildern und kurzen Texten freundlich ausgestattete Milchbüchlein konnte für die Schüler in beliebiger Zahl gratis bezogen werden.

Zwei Auflagen, gegen 150,000 Stück, waren in kurzer Zeit verbreitet durch Ankündigung in der pädagogischen Presse, Mitarbeit der Lehrerschaft und Empfehlung der Behörden.

*Die Werbeaktion wird fortgesetzt.* Eine Neuauflage des Milchbüchleins mit vereinfachten, für die Kinder noch leichter fasslichen Texten, steht in Aussicht. Die Schulen, welche die gebotene Gelegenheit zur Milchpropaganda noch nicht benutzt haben, sollten schon jetzt ihre Bestellungen eingeben an den Landespräsidenten des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen: Herrn Moritz Javet, Sekundarlehrer, Kirchbühlweg 22, Bern.

Als praktische Auswirkung der Propaganda gelte die Losung: Auf unseren Arbeits- und Sportplätzen, bei Anlass unserer patriotischen Feste, im militärischen Uebungslager, als Zwischenverpflegung in der Schule muss die Milch her!

Die Milch ist Speise und Trank zugleich. Sie ist, am Nährwert gemessen, das billigste aller Lebensmittel. Eine Flasche Milch ist eine Flasche Gesundheit. Es lebe die Schweizermilch!

K. Nagel.

**Heftumschläge.** Auf Beginn des Schuljahres stellt der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen den Schulen seine hübschen Heftumschläge mit Zeichnungen von Frau Feiner-Wiederkehr zur Verfügung. Die

Umschläge haben schon grosse Verbreitung gefunden. Die Kinder der Unter- und Mittelstufe benützen sie zum Ausmalen, was ihnen grosse Freude macht. In feiner Weise werben Zeichnung und Spruch für vermehrten Obstkonsum. Die Umschläge können bezogen werden bei Ernst Zeugin, Lehrer, in Pratteln, zum Preise von Fr. 2.50 pro hundert Stück und von Fr. 21 pro Tausend (Porto nicht inbegriffen).

**Hotel-Pension Mon-Souhait, Prêles**, 820 m ü. M. Besitzer O. Sutter empfiehlt das komfortable Haus in staubfreier Lage. Terrasse, Glasveranda. Prachtvolle Aussicht, vom Säntis bis zum Mont Blanc reichend. Funiculaire Ligerz—Prêles. Man verlange Prospekt.

(Eingesandt.) Vielleicht ist in diesen Wochen manche mit Feriengedanken beschäftigte Kollegin dafür dankbar, auf ein seit 1931 von einer kleinen Gesellschaft betreutes evangelisches Erholungsheim hingewiesen zu werden, das « **Hasliberg** » in Goldern-Brünig, Berner Oberland.

Vor wenigen Jahren neu erbaut, ausserordentlich schön gelegen, sorgfältig, liebenswürdig und vielseitig anregend geleitet durch Pfarrer Dr. Rud. Burckhardt aus Basel, ist es geeignet, in nachhaltender Weise Erquickung zu bringen für Leib und Seele. In Frau Pfarrer Burckhardt, selbst ehemalige Lehrerin, finden die Gäste eine für ihr Wohl treulichst bedachte Hausmutter. Die Preise erreichen, dem gemeinnützigen Charakter des Unternehmens entsprechend und notzeitgemäss, die unterste Grenze des Möglichen und Angemessenen. Ein Ferienort, der den Kolleginnen warm empfohlen werden kann.

**Die Jugendherbergen der Schweiz.** Herbergsverzeichnis 1932. Herausgegeben vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seilergraben 1, Zürich. Postcheckkonto VIII 15 207. Preis Fr. 1 mit Wanderkarte der Schweiz.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der **Kur-Pension Quisisana** in **Lugano-Crocefisso** bei, den wir der Aufmerksamkeit der Leserinnen bestens empfehlen.

---

## Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Rütlistrasse 47 **Basel** Tel. Birsig 6756

---



## Arbeitsprinzip die Grundlage der Schulreform

Unser reichhaltiger Katalog orientiert Sie über sämtliche  
Materialien für die Handfertigkeit

Aus unserm Verlag: Neue Hilfsmittel für den Rechenunterricht  
„Bewegliche Brüche“ — „Rechenspiel Eurêka“  
Die Multiplikation in Bildern (Zahlenlotto)

Vorzüglich geeignet für schwächere Schüler zum Selbstunterricht  
in Schule und Haus

Für den Musikunterricht: **Das Noten-A-B-C**

Katalog und Prospekte gratis

868

**Wilh. Schweizer & Co., Winterthur**

„zur Arch“, Technikumstrasse